

UnglauBlech

UnglauBlech mit neuen Songs

Es ist ihre ureigene Musik, eine Mischung aus Jazz, Rock, Pop und Street Band. Sie sei nicht immer nachvollziehbar, enthalte Sinn und auch etwas Unsinn, sagt Sepp Zürcher aus Gonten, Präsident der Band.

GONTEN – Mit einem total neuen Programm tritt UnglauBlech am 21. Februar um 17 Uhr in der Mehrzweckhalle Gonten an die Öffentlichkeit. Nichts Appenzellisches, keine Polka, auch keine Volksmusik, etwas Anlehnung an Klassisches vielleicht. Die Band konnte bereits in Weinfelden, Volketswil, Wolhusen und an andern Orten die ersten Erfolge feiern.

In der Blasmusik verankert

«Buabunmukaku» heisst: bunter Abend mit unterhaltsamer Musik, Kaffee und Kuchen. Geboten wird Blasmusik auf hohem Niveau sowie ein selbstgeschriebener Schwank. Jedes der Bandmitglieder hat etwas dazu beigetragen. Sämtliche Stücke sind Eigenkompositionen oder wurden selber arrangiert. Die acht jungen Männer, aus verschiedenen Kantonen stammend, kennen sich



Üben, immer wieder üben: UnglauBlech während der Intensivprobephase. Bild: ef

schon lange. Seit ihrer Jugend in der Blasmusik verankert, sind sie längst zu Berufsmusikern avanciert, komponieren oder erteilen Musikstunden. Gemeinsam haben sie sich im Februar während zehn Tagen in einer Intensivprobephase musikalisch vorbereitet. Um sich ganz dem Üben zu widmen, mieteten sie ein Pfadiheim: Sepp Zürcher, Michael Süess, David Rufer, Florentin Setz, Christian Plaschy, Marc Jaussi, Thomas Roth und der in Appenzell

aufgewachsene Markus Graf. Ihre Instrumente: Tuba, Schlagzeug, drei Posaunen und drei Trompeten.

Am Anfang war ein Traum

Im Pfadiheim Neukirch-Egnach scheint es, als klinge Musik aus allen Räumen. Ein Banjo und eine Männerstimme? Nein, die gehöre nicht zu ihnen. Hier singe der Urner Mario Schelber, der Singer/Songwriter, den sie gebeten hätten, Regie zu führen. Er mache eine

kleine musikalische Pause. In der Küche haben zwei Musiker das Mittagessen zubereitet. Ein weiterer kurvt auf Rollschuhen durchs Haus. Er war eben im Dorf, um einzukaufen. Ein Vierter sitzt zwischen Beigen von Noten und probt einen Text. Ein anderer raucht vor der Türe eine Zigarette. Im grossen Raum hängen Militärdecken an den Wänden und liegen am Boden. Der Schall müsse gedämpft werden, sagt Sepp Zürcher, es klinge sonst zu hart. Der Ort sei ideal, man sei völlig ungestört. Ein bisschen Spass habe auch Platz.

Gegründet von einem Gontner

Vor vier Jahren hat Sepp Zürcher, der gelernte Schreiner aus Gonten, die Band gegründet. Die Idee sei aus einem Jux heraus entstanden. Er habe den Traum gehegt, mit Vollblutmusikern auf einem Kreuzfahrtschiff zu spielen. Der Wunsch sei immer noch da. Sepp schaut auf die Uhr. «Nach der Mittagspause wird pünktlich wieder angefangen!» Die acht Männer greifen zu ihren Instrumenten. Die Trompete erklingt... *Esther Ferrari*

Sonntag, 21. Februar, 17 Uhr, Mehrzweckhalle Gonten.

Eisenbahner Wanderfreunde Herisau

Die Wanderfreunde sind auch gute Skifahrer

Wer wird Klubmeister? Die Eisenbahner Wanderfreunde entschieden dies am Skirennen im Toggenburg.

HERISAU/UNTERWASSER –

Die Eisenbahner Wanderfreunde Herisau (EWF) kürten am letzten Samstag bei guten Wetterbedingungen ihre Klubmeister am eigens dafür organisierten Skirennen im Toggenburg. 64 Startende befuhren die gekonnt und fair ausgesteckte Piste zweimal und kämpften um Sekunden.

Für den Tagessieg entschieden allerdings nicht Sekunden, sondern Hundertstel. Hohe Tempi und Präzision in den Toren demonstrierten einmal mehr die schnellen Lokführer der SOB: Als Klubmeister

liess sich dieses Jahr Werner Huber aus Herisau feiern, knapp vor seinem Arbeitskollegen und Titelverteidiger Dölf Alpiger. Die beiden er-

halten zunehmend Konkurrenz von der EWF-Jugend, allen voran von Dario Huber, der seine Kategorie für sich entschied. Für Span-

nung ist in den nächsten Jahren gesorgt, auch bei den Damen. Maya Knaus wurde mit knappem Vorsprung EWF-Klubmeisterin 2016. Die weiteren Kategoriensieger heissen Edi Wiesflecker (Herren ab 60), Ladina Knaus (Kinder 11-16) und Noemi Tichy (Kinder bis 10). Das Klubrennen des EWF Herisau ist ein Familienanlass. Viele Kinder zählten zu den Startenden und alle genossen nach dem Rennen bei Sonnenschein die herrlichen Skihänge am Chäserrugg und freuten sich über den grossen Gabentisch bei der Rangverkündigung im «Drei Eidgenossen». *Andy Leonhardt*



Im Startgelände: Gleich geht es los. Bild: pd

Rangliste unter: www.ewf-herisau.ch/02_schneesport/pdfs_ranglisten/2016KlubrennenRangliste.pdf